



Auftrag 3 - Lösungen

Der Aufbau einer (west-)europäischen Stadt

Paris

1. Wie ist eine (west-)europäische Stadt in groben Zügen aufgebaut? Versuche ein Modell (z.B. mit Kreisen) zu zeichnen und beschrifte die einzelnen Bereiche mit folgenden Begriffen:

City / Altstadt, citynahe (Wohn-)viertel, Gewerbe- und Industriezone und Vororte



2. Wähle eine dir bekannte Stadt (z.B. Bern oder Fribourg) und nenne aus jedem dieser Bereiche (City, Wohnviertel etc.) ein Beispiel.

Bsp.: Ein citynahes Wohnviertel in Bern ist die Länggasse.

Gewählte Stadt: **Bern**

City / Altstadt: Bahnhof, UBS (Bahnhofplatz), Loeb, Marktgasse etc.

Citynahes Wohnviertel: Breitenrain, Lorraine, Länggasse, Weissenbühl usw.

Gewerbe- und Industriezone: Wankdorf, Von Roll-Areal, Felsenau usw.

Vororte: Bümpliz, Ittigen, Niederwangen usw.

3. Ergänze die Liste mit den Merkmalen zur City.

Die **City** ist der Kern einer Stadt. Sie wird durch einen „Mantel“ von den anliegenden Vierteln abgetrennt. Während die citynahen Viertel oftmals aus sanierungsbedürftigen Bauten bestehen, stehen in der City Hochhäuser an Hochhäuser. Weitere Erkennungsmerkmale sind Fußgängerzonen mit Waren- und Kaufhäuser.

Die **City** zeichnet sich aus durch:

- **Vorwiegend Tagbevölkerung (nur wenig Wohnbevölkerung)**
- **hohe Dichte an Arbeitsplätzen**
- **hohe Konzentration von Handels- und Dienstleistungsfunktionen**
- **hohe Boden- und Mietspreise**

4. Kennst du Ausnahmen, die nicht dieser „typischen“ Anordnung folgen? Z.B. Geschäfte / Dienstleistungen, die sich nicht zwingend im Zentrum befinden? Welches sind wohl Gründe dafür?

Es gibt Dienstleistungen, die sind auf den direkten Kundenkontakt angewiesen (Ärzte, Banken etc.). Andere wiederum benötigen diesen direkten Kontakt mit der Kundschaft nicht zwingend und können ausserorts von den tieferen Bodenpreisen und Steuern profitieren (z.B. gewisse Bereiche der Telekommunikation, IT-Branche, Telemarketing, Versicherungen etc.)

